

Auswertung MDRfragt:

BESELT ODER BEPACKT – WIE VERBRINGEN SIE DIE WEIHNACHTSZEIT?

Befragungszeitraum: 4.12.2023 - 8.12.2023

22.897 Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

Die Ergebnisse in der Übersicht:

Die wichtigsten Ergebnisse in Kürze:

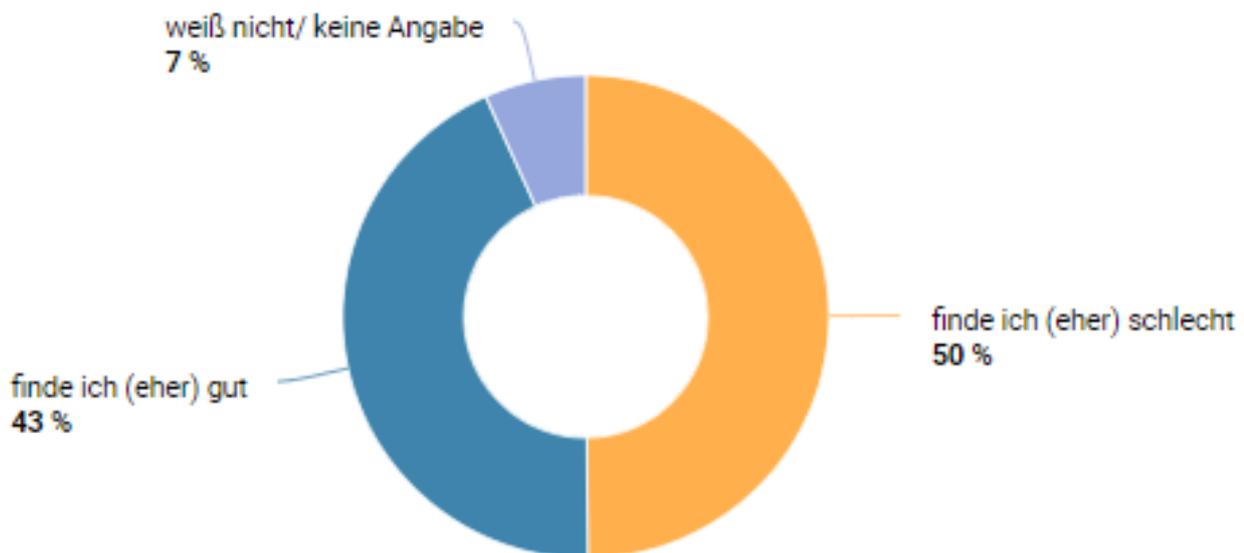
- ⇒ Die Hälfte der Befragten sieht verkaufsoffene Sonntage in der Adventszeit kritisch
- ⇒ 4 von 5 Befragtem finden die Sonntagsruhe richtig
- ⇒ Befragte finden überwiegend, dass der Weihnachtskonsum größer ist als in den vergangenen Jahren
- ⇒ Jede und jeder Vierte will dieses Jahr weniger oder gar kein Geld für Weihnachtsgeschenke ausgeben
- ⇒ 8 von 10 freuen sich auf die Advents- und Vorweihnachtszeit
- ⇒ Überwiegend positive Gefühle zu anstehenden Feiertagen
- ⇒ Gemeinsame Zeit mit Familie und Freunden – Damit verbinden drei Viertel der Befragten die kommenden Wochen
- ⇒ Drei Viertel pflegen bei der Speiseauswahl zu Heiligabend ein Ritual
- ⇒ Bei 90 Prozent gibt es Fleischgerichte für alle
- ⇒ 3 von 10 nehmen an einem Gottesdienst teil
- ⇒ Mehrheit sieht Abnahme der Relevanz christlicher Traditionen in der Vorweihnachtszeit
- ⇒ Jede und jeder Zweite spendet nicht in der Weihnachtszeit
- ⇒ Ein Fünftel spendet zwischen 10€ und 50€

Die Ergebnisse im Detail:

Die Hälfte der Befragten sieht verkaufsoffene Sonntage in der Adventszeit kritisch

Die Befragten aus der MDRfragt-Gemeinschaft sind sich bei der Position zu verkaufsoffenen Sonntagen uneins. 50 Prozent finden die zusätzliche Möglichkeit einkaufen zu gehen gut, wiederum finden 43 Prozent die zusätzlichen Einkaufsmöglichkeiten an bestimmten Sonntagen während der Vorweihnachtszeit schlecht.

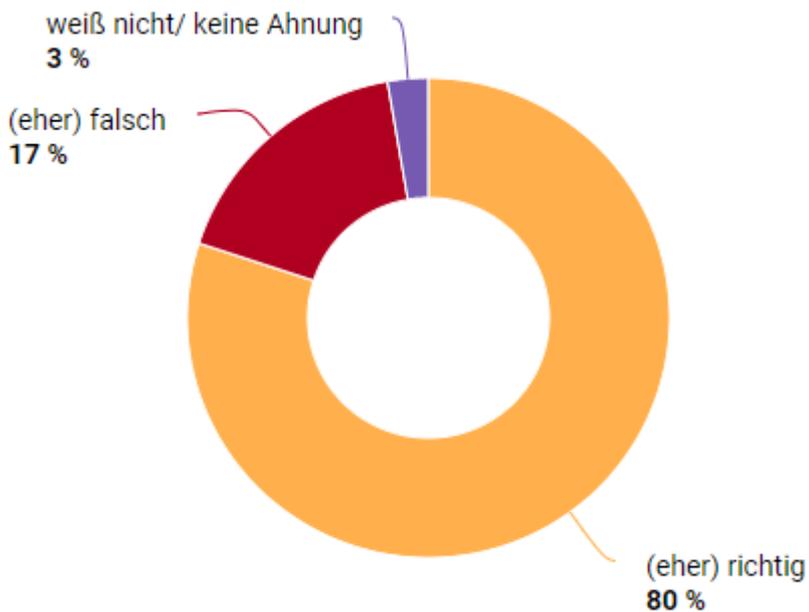
Frage: In der Adventszeit gibt es in vielen Städten verkaufsoffene Sonntage. An diesen Tagen haben Kundinnen und Kunden mehr Zeit zum Einkaufen, Mitarbeitende müssen in den Geschäften aber zusätzliche Arbeit leisten. Was halten Sie generell davon, dass in der Weihnachtszeit an manchen Sonntagen eingekauft werden kann?



4 von 5 Befragtem finden die Sonntagsruhe richtig

Zur Skepsis gegenüber verkaufsoffenen Sonntagen im Advent passt auch, dass die meisten Befragten die geltende Sonntagsruhe im deutschen Einzelhandel größtenteils befürworten. Vier Fünftel (80 Prozent) halten es für richtig oder eher richtig, dass gesetzlich geregelt ist, dass Geschäfte grundsätzlich sonntags geschlossen sind. Weniger als jede und jeder Fünfte (17 Prozent) findet diese Einschränkung hingegen falsch oder eher falsch.

Frage: In Ländern wie England oder den Niederlanden haben Geschäfte für Lebensmittel oder Kleidung in der Regel 7 Tage die Woche geöffnet. Geschäfte in Deutschland sind sonntags normalerweise geschlossen. Das ist gesetzlich festgelegt. Was halten Sie davon, dass es in Deutschland Sonntagsruhe im Handel gibt?



Befragte finden überwiegend, dass der Weihnachtskonsum größer ist als in den vergangenen Jahren

Der Konsum in der Vorweihnachtszeit hat in den letzten Jahren in Deutschland zugenommen, finden zwei von fünf Teilnehmerinnen und Teilnehmern (42 Prozent) aus der MDRfragt-Gemeinschaft. Rund ein Drittel (28 Prozent) sehen keinen Unterschied in der Entwicklung und 16 Prozent sehen eine Abnahme im Konsum während der Vorweihnachtszeit.

Frage: Was finden Sie: Wie hat sich der Konsum in der Vorweihnachtszeit in Deutschland in den letzten Jahren entwickelt?

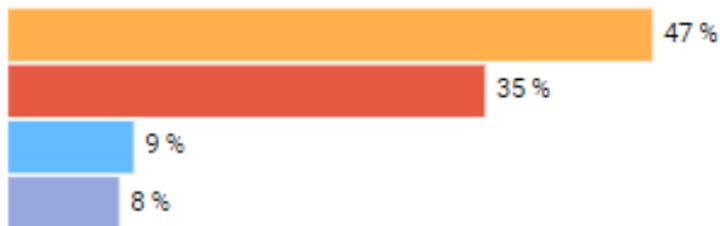


Das Meinungsbarometer für Mitteldeutschland

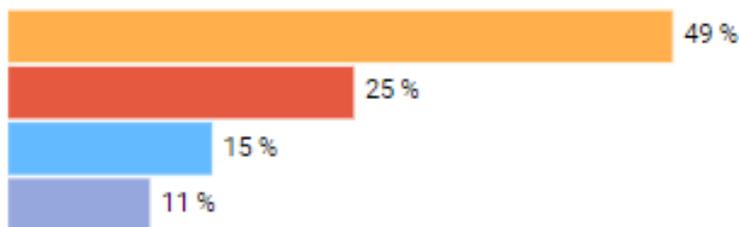
Der Altersgruppenvergleich zeigt, dass jüngere Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer häufiger eine Konsumsteigerung wahrnehmen, als ältere Befragte. So haben bei den Über-65-Jährigen rund ein Drittel der Befragten (33 Prozent) den Eindruck, der Konsum in der Vorweihnachtszeit habe zugenommen. Bei den Unter-30-Jährigen (47 Prozent) sowie den 30- bis 49-Jährigen (49 Prozent) sieht das jeweils fast jede und jeder Zweite so.

● hat zugenommen
 ● in etwa gleich geblieben
 ● hat abgenommen
 ● keine Angabe/ weiß nicht

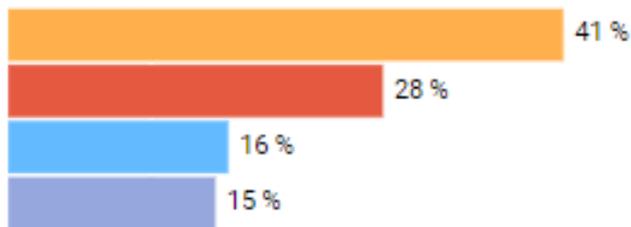
16 bis 29 Jahre



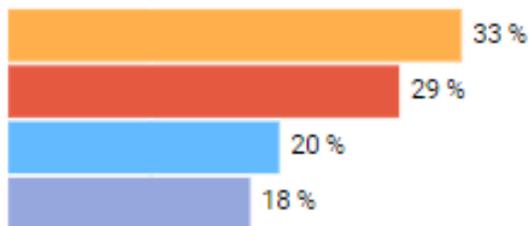
30 bis 49 Jahre



50 bis 64 Jahre



65 Jahre und älter



Jede und jeder Vierte will dieses Jahr weniger oder gar kein Geld für Weihnachtsgeschenke ausgeben

Knapp die Hälfte (48 Prozent) gibt in diesem Jahr genauso viel Geld für Weihnachtsgeschenke aus wie im letzten Jahr. Jede und jeder Fünfte (19 Prozent) bezahlt etwas weniger Geld für die Festtagsgeschenke. Etwas mehr Geld für die traditionellen Geschenke geben 7 Prozent der Befragungsmitglieder aus. Zehn Prozent kaufen generell keine Weihnachtsgeschenke und unter einem Zehntel (6 Prozent) der Befragten kauft nur in diesem Jahr keine Weihnachtsgeschenke ein.

Frage: Der Advent hat zwar gerade erst begonnen – aber vielleicht haben Sie ja schon Pläne für Ihre Weihnachtsgeschenke: Was denken Sie, wie viel Geld werden Sie im Vergleich zum letzten Jahr voraussichtlich für Weihnachtsgeschenke ausgeben?

gleich viel Geld



eher weniger Geld



Ich kaufe generell keine Weihnachtsgeschenke.



eher mehr Geld



weiß ich noch nicht



Ich kaufe dieses Jahr keine Weihnachtsgeschenke.



keine Angabe



In einer Umfrage aus dem vorherigen Jahr 2022, haben prozentual mehr als doppelt so viele Befragte (40 Prozent) angegeben etwas oder deutlich weniger Geld für Weihnachtsgeschenke auszugeben. In der hiesigen Umfrage sind es (19 Prozent). Auch die Antwortrate, gleich viel Geld für Geschenke auszugeben, ist von 40 Prozent im Jahr 2022 auf 48 Prozent gestiegen.

Frage: Wenn Sie an das bevorstehende Weihnachtsfest denken: Wie viel Geld werden Sie im Vergleich zum letzten Jahr voraussichtlich für Weihnachtsgeschenke ausgeben?

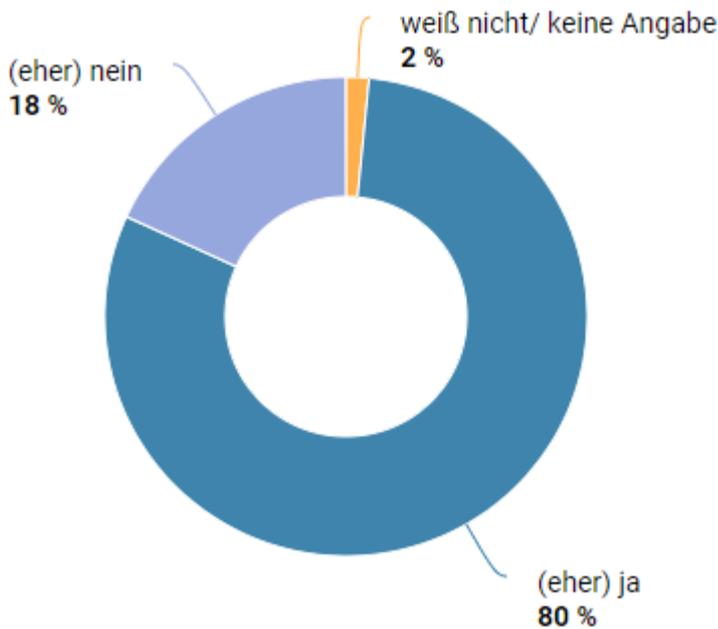


Ergebnis 2022

8 von 10 freuen sich auf die Advents- und Vorweihnachtszeit

Vier von fünf (80 Prozent) MDRfragt-Mitgliedern, die an der Befragung teilgenommen haben, freuen sich auf die kommenden Wochen bis Weihnachten. 18 Prozent freuen sich eher nicht oder nicht darauf.

Frage: *Freuen Sie sich auf die kommenden Wochen bis Weihnachten?*



8

Im Vergleich des Antwortverhaltens von Personen mit unterschiedlichen Berufsständen fällt auf, dass Personen, die arbeitslos oder arbeitssuchend sind, häufiger (58 Prozent) angeben sich nicht auf die auf die kommenden Wochen zu freuen.

Arbeitslos/Arbeitssuchend

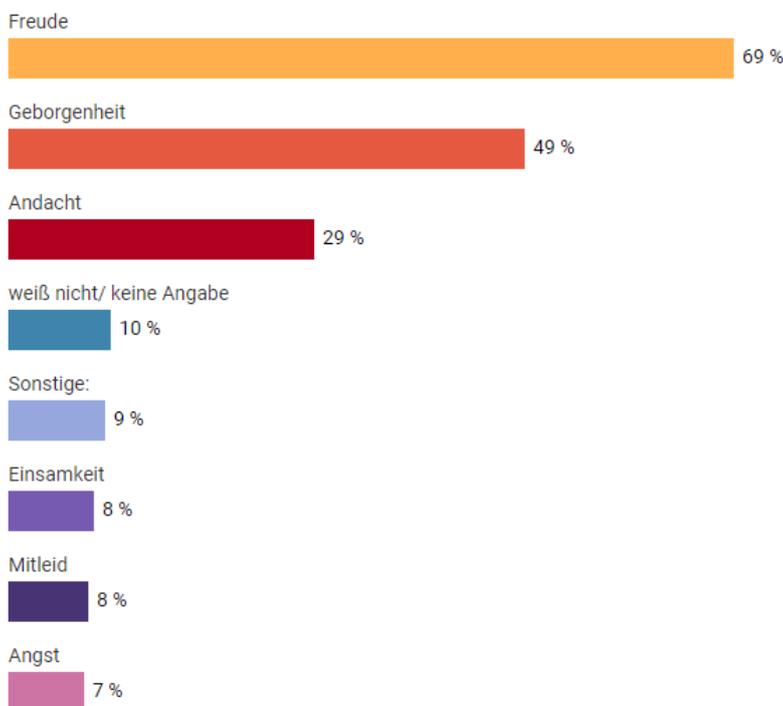


Überwiegend positive Gefühle zu anstehenden Feiertagen

Bei der Mehrheit der MDRfragt-Teilnehmerinnen lösen die Feiertage überwiegend positive Gefühle zu den anstehenden Feiertagen aus:

- Die meisten Befragten (69 Prozent) fühlen aufgrund der kommenden Weihnachtstage Freude.
- Knapp die Hälfte (49 Prozent) fühlt sich durch die anstehenden Feiertage geborgen.
- Andacht empfinden 29 Prozent der Befragten.
- Einsamkeit (8 Prozent), Mitleid (8 Prozent) und Angst (7 Prozent) werden bei deutlich weniger Teilnehmerinnen und Teilnehmern verursacht.

Frage: Welche Gefühle lösen die anstehenden Feiertage bei Ihnen aus? Sie können mehrere Antworten auswählen.

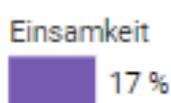


Im Vergleich des Antwortverhaltens der Menschen mit unterschiedlichen Familienständen fällt auf, dass Alleinstehende doppelt so häufig (17 Prozent) angeben Einsamkeit aufgrund der kommenden Weihnachtsfeiertage zu fühlen, im Vergleich zu den Ergebnissen aller Befragungsmitglieder (8 Prozent).

Gesamt



Alleinstehende

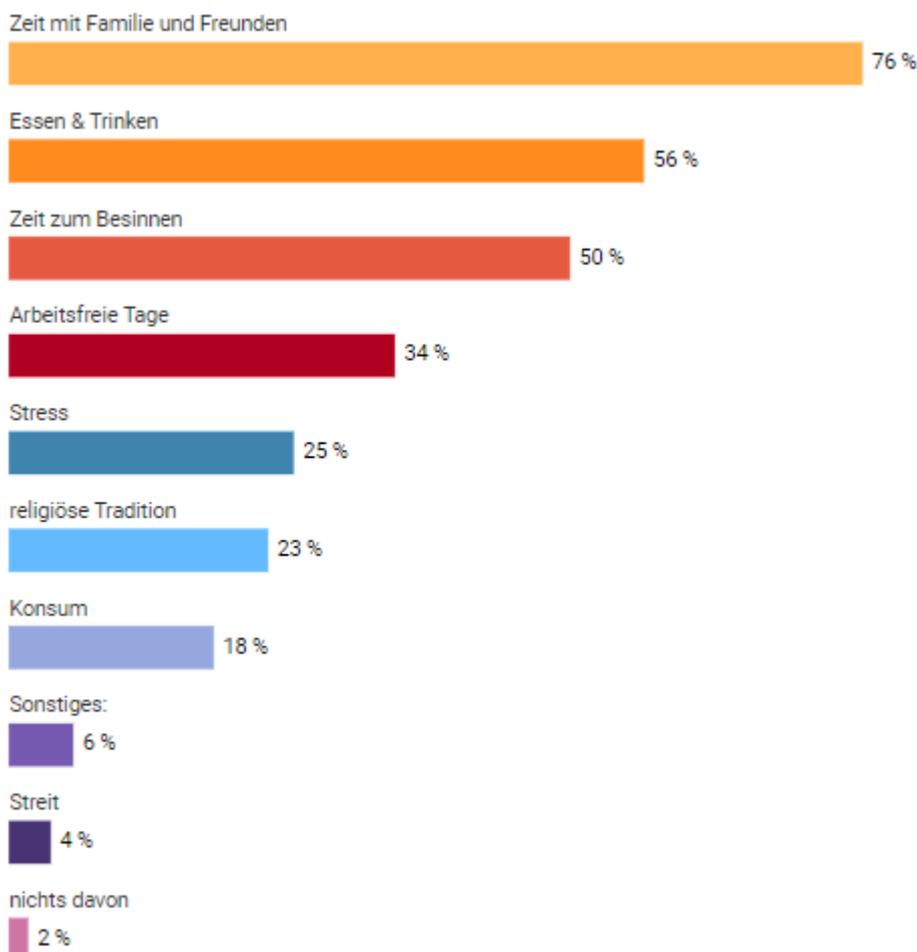


Gemeinsame Zeit mit Familie und Freunden – Damit verbinden drei Viertel der Befragten die kommenden Wochen

Die MDRfragt-Gemeinschaft hat aus zehn vorgegebenen Antwortmöglichkeiten alle Felder ausgewählt, die beschreiben, womit sie die Advents- und Weihnachtszeit verbinden:

- Rund drei Viertel (76 Prozent) verbinden die kommenden Wochen damit, gemeinsame Zeit mit der Familie und Freunden zu verbringen.
- Die Mehrheit (56 Prozent) zieht eine Verbindung zum Konsum von Speisen und Getränken.
- Zeit zum Besinnen wird von jedem zweiten Befragungsmitglied (50 Prozent) mit der Advents- und Vorweihnachtszeit in Verbindung gesetzt.
- Über ein Drittel (34 Prozent) verknüpft die kommenden Wochen mit arbeitsfreien Tagen
- Die Advents- und Weihnachtszeit ist mit Stress verbunden – So sieht das jede und jeder Vierte (25 Prozent).
- Ein Fünftel (23 Prozent) verbindet die kommenden Wochen mit religiösen Traditionen.
- Eine Verbindung zum Konsum ziehen 18 Prozent der Befragten.

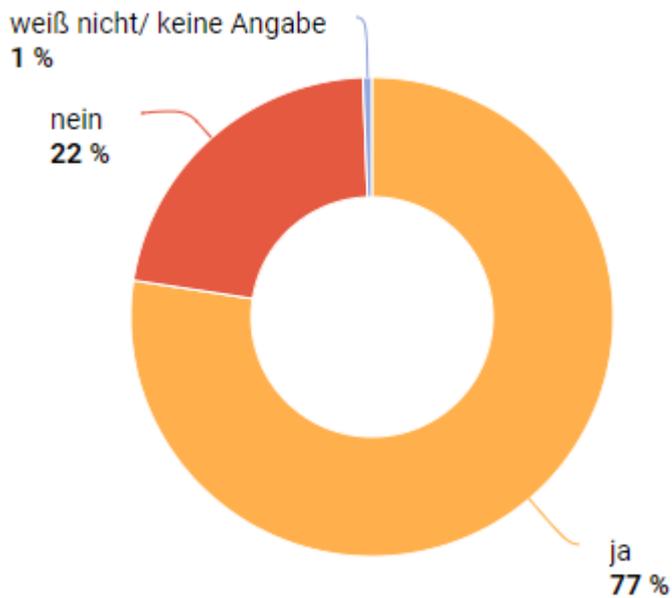
Frage: Was verbinden Sie mit der Advents- und Weihnachtszeit? Wählen Sie alle Felder aus, die auf Sie zutreffen! Mehrfachangaben sind möglich.



Drei Viertel pflegen bei der Speiseauswahl zu Heiligabend ein Ritual

77 Prozent essen jedes Jahr zu Heiligabend ein bestimmtes Gericht. 22 Prozent haben kein bestimmtes Gericht, dass es am 24.12 jeden Jahres gibt.

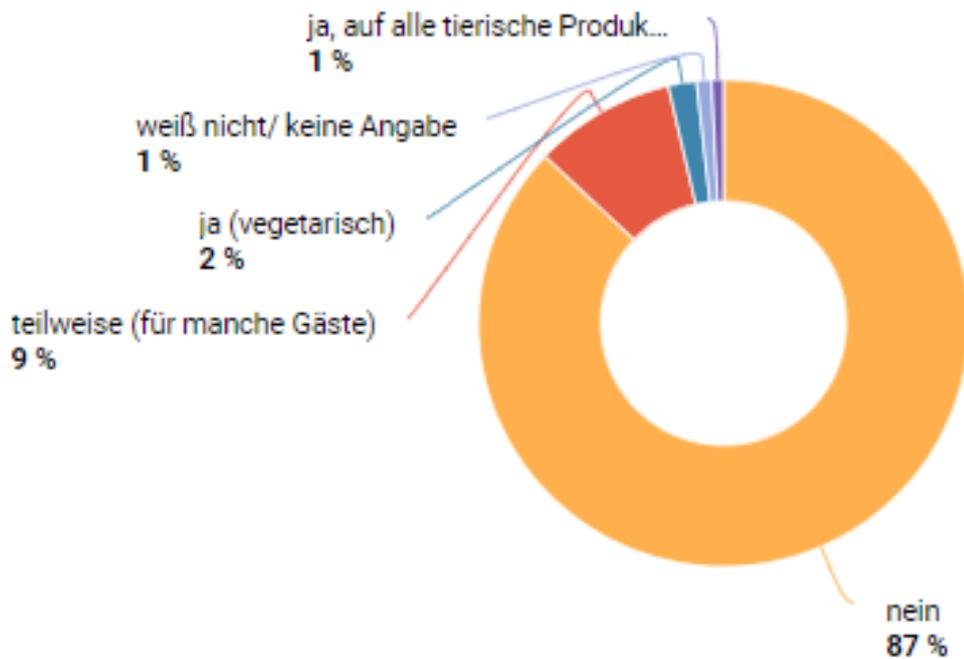
Frage: Gibt es bei Ihnen ein bestimmtes Gericht, dass Sie jedes Jahr zu Heiligabend essen?



Bei 90 Prozent gibt es Fleischgerichte für alle

Laut der Befragungsergebnisse verzichten 87 Prozent der Teilnehmerinnen und Teilnehmer beim Festessen nicht auf Fleisch. 9 Prozent der Befragten bieten eine vegetarische oder vegane Alternative für Gäste. Ein vegetarisches Festessen gibt es bei zwei Prozent der Befragten und bei einem Prozent wird es ein veganes Gericht geben.

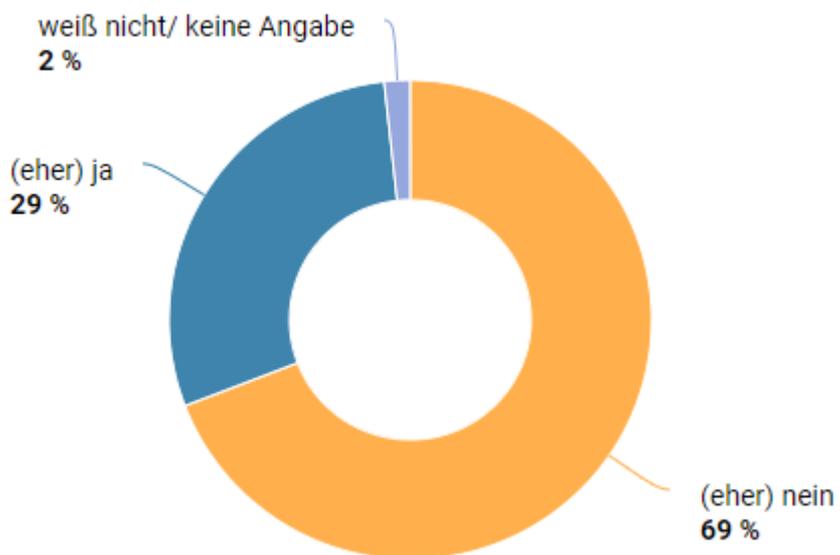
Frage: Verzichten Sie beim Festessen auf Fleisch?



3 von 10 nehmen an einem Gottesdienst teil

Zwar plant fast jede und jeder Dritte (29 Prozent) einen Gottesdienst-Besuch zum Weihnachtsfest. Ein Großteil (69 Prozent) will in der Adventszeit jedoch nicht in die Kirche.

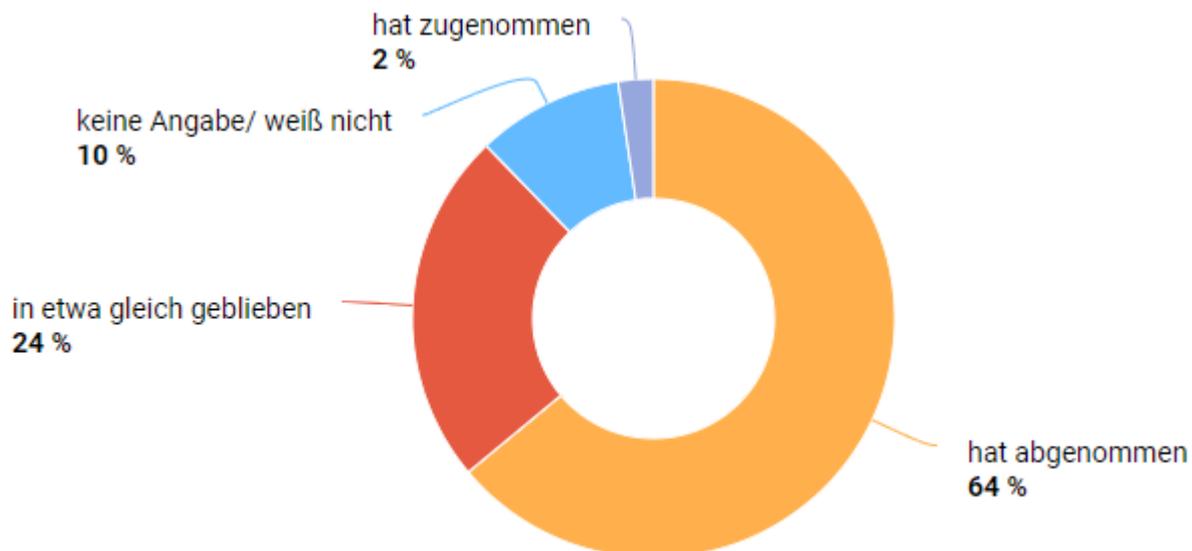
Frage: Planen Sie den Besuch eines Gottesdienstes während der Weihnachtszeit?



Mehrheit sieht Abnahme der Relevanz christlicher Traditionen in der Vorweihnachtszeit

Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer sehen mehrheitlich eine Abnahme im Stellenwert christlicher Traditionen in der Vorweihnachtszeit. 64 Prozent nehmen keine Veränderung zu den vergangenen Jahren wahr und 2 Prozent beobachten eine Zunahme an Relevanz christlicher Traditionen.

Frage: Und wie hat sich aus Ihrer Sicht der Stellenwert christlicher Traditionen in der Vorweihnachtszeit hierzulande in den letzten Jahren entwickelt?



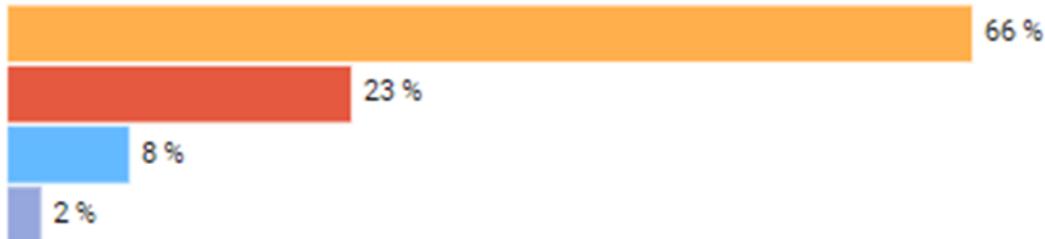
Im Antwortverhalten der Altersgruppen zeigt sich: Je jünger die Befragten sind, desto häufiger haben sie das Gefühl, dass der Stellenwert christlicher Traditionen in der Vorweihnachtszeit schwindet.

● hat abgenommen
 ● in etwa gleich geblieben
 ● keine Angabe/ weiß nicht
 ● hat zugenommen

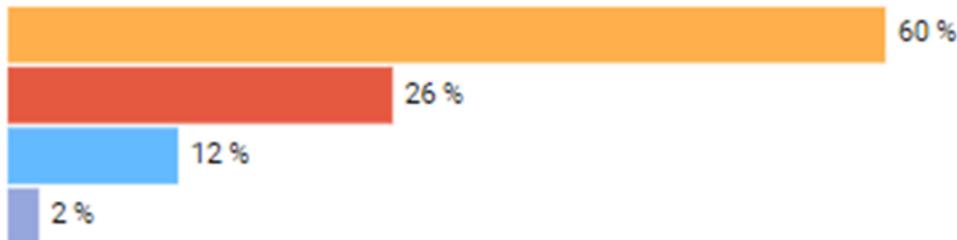
16 bis 29 Jahre



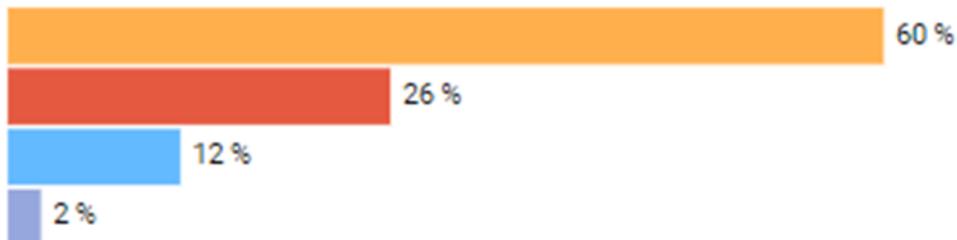
30 bis 49 Jahre



50 bis 64 Jahre



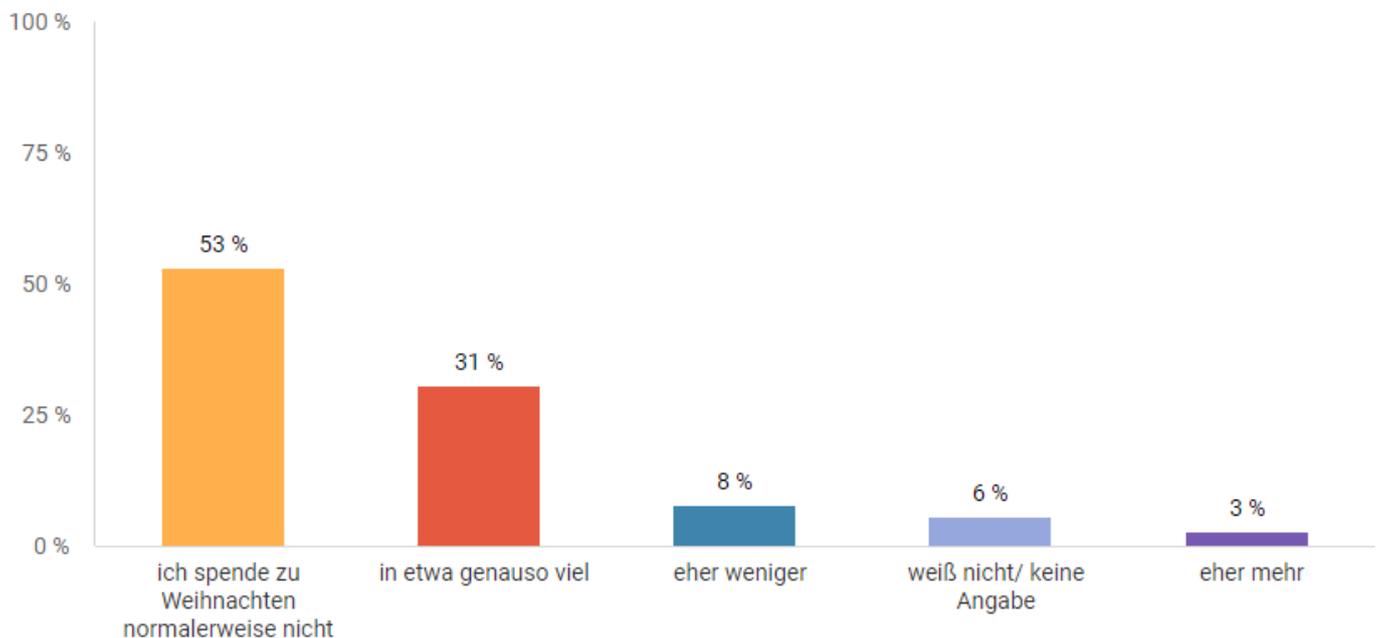
65 Jahre und älter



Jede und jeder Zweite spendet nicht in der Weihnachtszeit

Mehr als die Hälfte (53 Prozent) der Befragungsmitglieder spenden rund um die Weihnachtszeit nicht. Drei von zehn Befragten (31 Prozent) spenden ungefähr genauso viel wie in den vergangenen Jahren und acht Prozent eher weniger. 3 Prozent spenden in der diesjährigen Weihnachtszeit mehr als in den vergangenen Jahren.

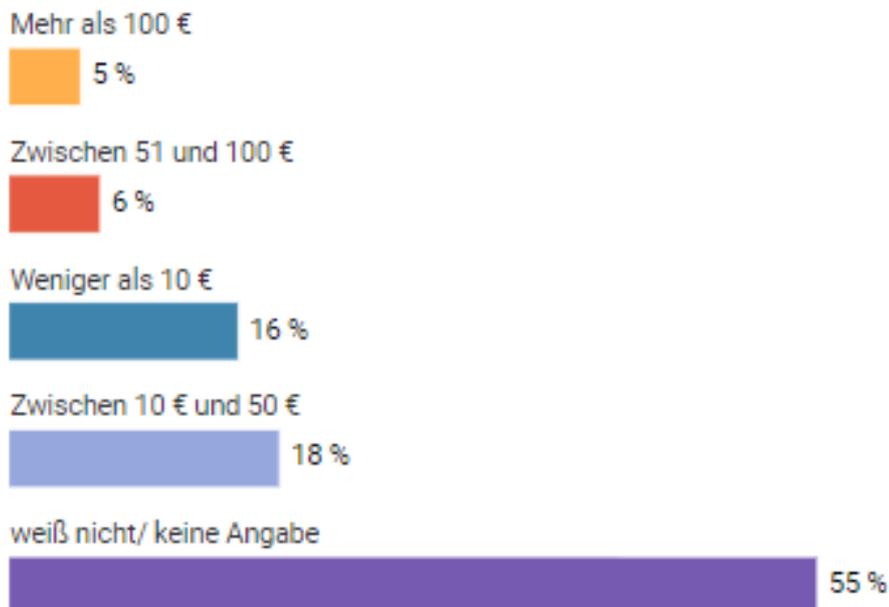
Frage: In der Weihnachtszeit wird traditionell mehr gespendet. Wie ist das bei Ihnen: Wenn Sie an die vergangenen Jahre denken, spenden Sie in diesem Jahr eher mehr oder eher weniger?



Ein Fünftel spendet zwischen 10€ und 50€

18 Prozent wollen zwischen 10€ und 50€ geben. Weniger als 10€ spenden in diesem Jahr voraussichtlich 16 Prozent. Zwischen 51€ und 100€ werden voraussichtlich 6 Prozent spenden und jede und jeder Zwanzigste (fünf Prozent) planen mit über 100€ einen Beitrag leisten. 55 Prozent der Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer spenden nichts, wissen noch nicht hoch dieser Betrag sein wird oder wollten bei dieser Frage keine Angabe machen.

Frage: Wie viel spenden Sie zu Weihnachten in diesem Jahr voraussichtlich?



Hinweise zur Auswertung

Die Befragung vom 04.12.2023- 08.12.2023 stand unter der Überschrift:

Beseelt oder gepackt – Wie verbringen Sie die Weihnachtszeit?

Insgesamt sind bei MDRfragt 65.937 Menschen aus Mitteldeutschland angemeldet (Stand 08.12.2023, 10:00).

22.897 Menschen aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen haben online an dieser Befragung teilgenommen.

Verteilung nach Altersgruppen:

16 bis 29 Jahre:	214 Teilnehmende
30 bis 49 Jahre:	2.734 Teilnehmende
50 bis 64 Jahre:	9.546 Teilnehmende
65+:	10.403 Teilnehmende

Verteilung nach Bundesländern:

Sachsen:	11.699 (51,0 Prozent)
Sachsen-Anhalt:	5.663 (24,7 Prozent)
Thüringen:	5.535 (24,2 Prozent)

Verteilung nach Geschlecht:

Weiblich:	10.543 (46,0 Prozent)
Männlich:	12.297 (53,7 Prozent)
Divers:	57 (0.2 Prozent)

Die Ergebnisse der Befragung sind nicht repräsentativ. Wir haben sie allerdings in Zusammenarbeit mit dem wissenschaftlichen Beirat nach den statistischen Merkmalen Bildung, Geschlecht und Alter gewichtet. Das heißt, dass wir die Daten der an der Befragung beteiligten MDRfragt-Mitglieder mit den Daten der mitteldeutschen Bevölkerung abgeglichen haben.

Aufgrund von Rundungen kann es vorkommen, dass die Prozentwerte bei einzelnen Fragen zusammengerechnet nicht exakt 100 ergeben.